



Foto: Peter Kane


Grüß Gott!

Wir sind kurz vor dem Ende des Kirchenjahrs. Vielleicht ist es gut zu bündeln, was in unserem Leben wichtig ist. Papst Franziskus macht es konkret, wenn er von drei Verkehrsschildern spricht, auf die man auf der „Straße der Hoffnung“ achten sollte.

Das erste Verkehrsschild: *Vorsicht, Zebrastreifen!* „Viele Verzweifelte kreuzen unseren Weg“, erklärt Franziskus und nennt Migranten, Arbeitslose oder Kranke als Beispiel. „Diese Gesichter und Geschichten gehen uns an – da können wir nicht gleichgültig bleiben. Diese unsere Brüder und Schwestern sind Gekreuzigte, die auf die Auferstehung warten.“

Dann nennt er das zweite Verkehrsschild: *Halteverbot!* Oft seien kirchliche Leute und Gruppen müde und demotiviert, doch Gottes Liebe erlaube kein Stehenbleiben. „Sie setzt uns in Bewegung“, schreibt der Papst. „Bleiben wir also nicht im Kirchenraum, und bilden wir keine Elite-Grüppchen, die sich isolieren. Die Hoffnung ist immer unterwegs.“

Das dritte Verkehrsschild lautet: *Bitte wenden!* „Das sagt uns der Schrei der Armen und der Schrei der Erde.“ Für die komplexen Probleme der Gesellschaft müssten nicht nur technologische Lösungen gefunden werden, „sondern auch neue soziale Modelle“. Und noch etwas: Um jetzt wirklich aus der „Gesundheits- und Sozialkrise“ wieder herauszufinden, dürfe man nicht „am Fenster stehenbleiben und rausgucken“, schreibt Franziskus. „Wir müssen wieder die Verantwortung für die anderen und für die Gesellschaft auf uns nehmen.“

Menschliche Allmachtsphantasien hätten in der Pandemie Schiffbruch erlitten: „Um jetzt wieder auf die Füße zu kommen, müssen wir uns zu Gott bekehren und den richtigen Gebrauch seiner Gaben, allen voran der Schöpfung, wieder lernen.“

In den letzten Wochen hat der Papst öfters an den Klima- und Umweltgipfel der Vereinten Nationen in Glasgow erinnert. „Beten wir, dass der Schrei dieses Treffens wirksame Antworten gibt, die den künftigen Generationen konkrete Hoffnungen geben.“

Pfarrer Paul Burtscher


Christkönig-

das ist ein besonderer König. Kein Kriegsherr und kein Machthaber. Auch kein Märchenkönig. Sondern einer, der sich klein gemacht hat, der unscheinbar daherkam und sich zu den Verbrechern rechnen ließ. Einer, dessen Krone nicht aus Edelsteinen, sondern aus Dornen ist. Einer, der alles verliert, um alles und alle zu gewinnen.



Gottesdienstordnung

14. – 28. November 2021

SO 14.11.	33. Sonntag im Jahreskreis „Welttag der Armen“
10:15	Eucharistiefeier mit Caritasopfer Jahrtag Anna Flatz, Magdalena Flatz
DI 16.11.	
08:00	Messfeier
DO 18.11.	
08:00	Messfeier
SA 20.11.	
08:00	Messfeier
SO 21.11.	Christkönigssonntag
10:15	Eucharistiefeier Vokalensemble Lauterach
DI 23.11.	
08:00	Messfeier
DO 25.11.	
08:15	Messfeier
FR 26.11.	
17:00	Kirchenführung
SA 27.11.	
08:00	Messfeier
15:00	Kirchenführung
17:00	Bildsteiner Adventsingen mit <i>Musica Sacra</i> Petra Tschabrun, Anna Welte, David Burgstaller, Benedikt Boll; Julia Rüb, Orgel; Pfr. Paul Burtscher, Texte Adventkranzsegnung
SO 28.11.	1. Adventsonntag
10:15	Eucharistiefeier mit Adventkranz- segnung, Jahrtag Valentin Fetz Akkordeonclub Altach



Warum ist Jesus Christus der Herr der ganzen Welt?
Jesus Christus ist der Herr der Welt und Herr der Geschichte, weil alles auf ihn hin geschaffen wurde. Alle Menschen sind von ihm erlöst worden und werden durch ihn gerichtet.

Er ist über uns als der Einzige, vor dem wir anbetend die Knie beugen; er ist bei uns als Haupt seiner Kirche, in der schon jetzt das Reich Gottes beginnt; er ist uns voraus als der Herr der Geschichte, in dem die Mächte der Finsternis endgültig überwunden werden und sich die Geschehnisse der Welt nach Gottes Plan vollenden; er kommt uns entgegen in Herrlichkeit, an einem Tag, den wir nicht kennen, um die Welt zu erneuern und zu vollenden. Seine Nähe kann man vor allem im Wort Gottes, im Empfang der Sakramente, in der Sorge für die Armen und dort erfahren, wo „zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“.

Wie wird das sein, wenn Christus uns und die ganze Welt richtet?

Wer von der Liebe nichts wissen will, dem kann auch Christus nicht helfen; er richtet sich selbst.

Weil Jesus Christus „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ ist, wird sich an ihm zeigen, was vor Gott Bestand hat und was nicht. Am Maßstab seines Lebens wird die volle Wahrheit über alle Menschen, Dinge, Gedanken und Ereignisse zutage treten.

Die dunkle Jahreszeit im November mit ihren Bildern ruft Endzeitstimmung hervor: die kurzen Tage, die schwache Sonne, die fallenden Blätter ... Ähnliche Bilder malt das Evangelium: Die Sonne verfinstert sich, der Mond scheint nicht mehr, die Sterne fallen vom Himmel. Ich finde, man braucht nicht viel Fantasie, um diese Bilder mit Erderwärmung und Kriegen in Verbindung zu bringen. Das Bild vom Feigenbaum lehrt mich, wachsam zu bleiben und die Zeichen der Zeit richtig zu deuten. Zu diesen Zeichen gehören auch die nicht sofort sichtbaren von Gottes Gegenwart schon jetzt, die einen Vorgesmack geben auf die Herrlichkeit seiner Wiederkunft.



John Blankers

Informationen und Termine

Der Advent beginnt!

Am Samstag, den 27.11., um 17.00 Uhr, beginnt in Bildstein die Adventszeit. Musica Sacra wird in der Basilika ein „Adventsingen“ gestalten. Pfarrer Paul wird mit adventlichen Gedanken in diese kommende Zeit einstimmen. Dabei werden die mitgebrachten Adventkränze gesegnet.

Bald kommt der Nikolaus!

Am 5. und 6.12., ab 17.00 Uhr, wird der Nikolo unterwegs sein. Anmeldungen sind bitte über das Formular auf der Homepage www.maria-bildstein.at zu machen. Anmeldeschluss ist am 26.11.



Wie wird das sein, wenn die Welt zu Ende geht?

Wenn die Welt zu Ende geht, kommt Christus – für alle sichtbar.

Die dramatischen Erschütterungen, die in der Heiligen Schrift angekündigt sind: die Bosheit, die sich unverstellt zeigen wird, die Prüfungen und Verfolgungen, die den Glauben vieler auf die Probe stellen werden – sie sind nur die dunkle Seite der neuen Wirklichkeit: Gottes endgültiger Sieg über das Böse wird sichtbar. Die Herrlichkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit Gottes wird strahlend hervortreten. Mit dem Kommen Christi wird es „einen neuen Himmel und eine neue Erde“ geben. „Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.“

aus YOUCAT

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367

www.maria-bildstein.at

pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

